

11.

Wohin du immer gehst, laß es die Eltern wissen,
Damit sie nicht mit Angst und Sorgen dich vermissen.

12.

Und wenn man einen Gang dir etwa untersagt,
So murr' und troze nicht, als wär'st du wie geplagt.

13.

Wenn man dir was verwehrt, so laß es unterwegen,
Die Eltern wissen wohl, was dient zu deinem Segen.

14.

Hast du etwa gefehlt in übereiltem Sinn,
So gehe unverweilt zu deinen Pflegern hin.
Gesteh', was du gethan, frei, ohne Winkelzüge,
Dies ziemet dir weit mehr, als noch so feine Lüge.
Denn wenn die Lüge auch dich frei von Strafe spricht,
Geht nur der Krug so lang zum Brunnen, bis er bricht,
Darum sei offen stets und wag' es nie zu lügen;
Du kannst die Menschen zwar, doch niemals Gott betrügen.

15.

Flieh' trägen Müßiggang, greif' rasch die Arbeit an,
Die man in Schul' und Haus für dich hat aufgethan.
Es kommt das Laster stets dem Trägen nachgezogen,
Und bald ist unvermerkt er um sein Glück betrogen.
